

zurückzulassen, begleitete er sie vorher nach Miami — mit der Absicht, sie bei seiner Rückkehr dort wieder abzuholen.

Als er nach vier Wochen zurückkam, fand er seine Frau in Miami nicht mehr anwesend . . . dafür schrien ihm die Zeitungen die Kunde von einem seltsamen Vorfall in Hollywood entgegen.

In der Wohnung eines bekannten Filmregisseurs hatte man eine tote Frau gefunden — und hatte in ihr Gloria D., die frühere Filmschauspielerin, die jetzige Frau des Plantagenbesitzers Francis B. erkannt. Man vermutete eine ähnliche Affäre wie bei dem — nur durch Mutmaßungen erhellten — Fatty-Skandal. —

Der Filmregisseur hingegen beschwört, er habe die Frau nie gekannt, früher auch nie gesehen, er habe nicht einmal gewußt, daß sie vor wenigen Jahren ein weltbekannter Star war. Er habe an diesem Abend allein zu Hause gesessen, als diese Frau in höchster Aufregung sein Haus betrat und ihn bat, einmal von dort aus telephonieren zu dürfen, da kein anderer Apparat in der Nähe erreichbar sei. Während dieses Telefongesprächs habe er diskreterweise den Raum verlassen, — bei seiner Rückkehr sei die Frau tot gewesen. Herzschlag konstatierte der Gerichtsarzt.

Francis B. seinerseits schwört, man müsse seine Frau verschleppt haben, da sie nie mehr im Leben freiwillig nach Hollywood gefahren wäre, und er werde Himmel und Hölle in Bewegung setzen, um das Geheimnis ihres Todes aufzuklären.

Seltsam allerdings ist, daß keiner von den zahlreichen Bekannten der Frau in Hollywood von ihrer Anwesenheit unterrichtet war. Francis B. hat nunmehr ein Dutzend Detektive auf Kalifornien losgelassen. Er will der Filmstadt die Maske abreißen, sagt er, — er will einen Skandal entfesseln, wie ihn Hollywood noch nicht erlebt hat.

Warten wir ab. Das wollten schon viele.

★

Noch eine Kleinigkeit: ein Mann in New York ist zum neunten Male verheiratet. (Kein Verwandter von d'Albert!) Nunmehr läßt er sich wieder scheiden. Seine zehnte, projektierte Frau war bereits zweimal mit ihm verheiratet — an erster und an sechster Stelle. Er heiratet sie jetzt zum dritten Male. Seine achte Frau war ebenfalls schon früher einmal mit ihm verheiratet, als dritte. Die siebente war ehemals die fünfte, und die neunte, von der er sich jetzt gerade scheiden läßt, war schon einmal seine zweite Frau gewesen. Er ist mit allen sehr zufrieden — lediglich die vierte war ein absoluter Reinfall, sagt er, und er wird sie deshalb auch nie wieder heiraten! Sie ist aus dem kommenden Wettbewerb ausgeschlossen.

Dieser Mann ist heute noch nicht 50 Jahre alt. Er hat sehr viel Geld. (Das merkt man.) Er behauptet zur Zeit, die erste Liebe sei die einzig wahre — aber seine Bekannten erklären, daß er ein leidenschaftlicher Mathematiker sei und daß er bis zu seinem Tode sicherlich noch viele Kombinationen erproben werde. Vielleicht findet er das Gesetz der Serie in den Intervallen des Glücks? Dann müßte man ihn einen Wohltäter der Menschheit nennen.